

Autorinnen und Autoren

Petra Böhnke (Prof. Dr.), ist Professorin für Soziologie, insbesondere Soziologie des sozialen Wandels an der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wandel sozialer Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse im wohlfahrtsstaatlichen Vergleich, sie forscht u. a. zu den Themen Armut, soziale Mobilität, intergenerationale Transmission, soziale Integration, Sozialkapital und Lebensqualität. Ausgewählte Publikationen: »Employment patterns and family satisfaction in Europe: Do welfare and labour market policies intervene?« (zusammen mit Isabel Valdés Cifuentes), International Journal of Sociology and Social Policy 2018 (38); »Immigrant life satisfaction in Europe: The role of social and symbolic boundaries« (zusammen mit Boris Heizmann), Journal of Ethnic and Migration Studies 2018; »Poverty and the Dynamics of Social Networks. An Analysis of German Panel Data« (zusammen mit Sebastian Link), European Sociological Review 2017 (33).

Jan Delhey (Prof. Dr.), ist Professor für Makrosoziologie am Institut für Sozialwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Sprecher der DGS-Sektion Soziale Indikatoren. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der international-vergleichenden Wohlfahrtsforschung, insbesondere den gesellschaftlichen Bedingungen von subjektivem Wohlbefinden, Vertrauen und sozialem Zusammenhalt. In einem DFG-geförderten Projekt hat er zuletzt den Zusammenhang von Ungleichheit und Statusängsten untersucht. Aktuelle Publikationen: »Social Cohesion and its Correlates. A Comparison of Western and Asian Societies« (zusammen mit Klaus Boehnke, Georgi Dragolov, Zsofia Ignaz, Michael Koch, Mandy Larsen und Jan Lorenz), Comparative Sociology 2018 (17); »Sociocultural Inequalities and Status Anxiety: Redirecting the Spirit Level Theory« (zusammen mit Christian Schneickert und Leonie C. Steckermeier), International Journal of Comparative Sociology 2017 (58).

Luigi Droste (Dr. phil.), ist Postdoc am Institut für Soziologie der Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind Politische Soziologie (insbesondere Populismus und Nationalismus), Wirtschaftssoziologie (insbesondere Finanzmärkte) sowie quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Ausgewählte Veröffentlichungen: »The Sociogenesis of the Rise of Donald Trump. Disenchantment of Collective Myths and Processes of Decivilization« (zusammen mit Behrouz Alikhani), in Luders, Peter & Stefan Kramer (Hg.) *Collective Myths and Decivilizing Processes*, Im Erscheinen; »Real Estate Markets and Financial Crises. From the ›Gründerkrise‹ to the ›Subprime Mortgage Crisis‹«, *Culture and Education 2015* (106).

Frederike Esche (Dr. phil.), forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Soziologie des sozialen Wandels an der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsgebiete sind die Zufriedenheitsforschung, Lebensverlaufsforschung, Soziale Ungleichheitsforschung und Familiensoziologie. Sie promovierte 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin zu den Folgen von Arbeitslosigkeit für Partnerschaften. Ausgewählte Publikationen: »Längsschnittliche Datenstrukturen als Evaluationsinstrument der Validität retrospektiver Angaben« (zusammen mit Jürgen Schupp), in Marco Giesselmann, Katrin Golsch, Henning Lohmann & Alexander Schmidt-Catran (Hg.) *Lebensbedingungen in Deutschland in der Längsschnittperspektive*, Wiesbaden: Springer 2018; »The Emotional Timeline of Unemployment. Anticipation, Reaction, and Adaptation« (zusammen mit Christian von Scheve & Jürgen Schupp), *Journal of Happiness Studies* 2017 (18); »Die Folgen der Arbeitslosigkeit für Partnerschaften. Eine vergleichende Analyse zwischen West- und Ostdeutschland«, Wiesbaden: Springer VS 2017.

Stefanie Herok (MA Soziologie – Europäische Gesellschaften), hat im Wintersemester 2015/16 an dem von Ralf Himmelreicher an der Freien Universität Berlin (Institut für Soziologie) gehaltenen Seminar »Mindestlöhne und soziale Sicherung in Europa« teilgenommen. Sie schrieb anschließend ihre Masterarbeit zum Thema »Beherbergungsbranche und Mindestlohn: Eine qualitative Studie«. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeitssoziologie, Soziale Ungleichheit sowie in Globalisierung und regionale Entwicklung. Publikation: »Beherbergungsbranche und Mindestlohn. Eine qualitative Studie«, Berlin: Freie Universität 2017.

Florian Hertel (Dr. rer. pol.), ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Soziologie, insbesondere Methoden der empirischen Sozialforschung an der Universität Hamburg. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Soziale Ungleichheit und Stratifikation, Intergenerationale Mobilität (Bildung, Klasse, Einkommen), Klassenanalyse und Deindustrialisierung. Ausgewählte Publikationen: »A U-turn in social inequality in college attainment in the US? Research on Stratification and Social Mobility« (zusammen mit Fabrizio Bernardi & Gordey Yastrebov), Research on Stratification and Social Mobility 2018 (58); »Social Mobility in the 20th Century. Class Mobility and Occupational Change in the United States and Germany«, Wiesbaden: Springer VS 2016; »How Has Educational Expansion Shaped Social Mobility Trends in the United States?« (zusammen mit Fabian Pfeffer), Social Forces 2015 (94).

Ralf Himmelreicher (Dr. rer. pol. habil.), ist seit 2009 Privatdozent am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin und seit 2015 Senior Scientist in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sozialstrukturanalyse, Einkommen und Vermögen im Lebenslauf sowie in der Erforschung der Alterssicherung in vergleichender Perspektive. Ausgewählte Publikationen: »The Influence of Marital Status and Spousal Employment on Retirement Behavior in Germany and Spain« (zusammen mit Jonas Radl), Research on Aging 2015 (37); »Calculating Gross Hourly Wages – the (Structure of) Earnings Survey and the German Socio-Economic Panel in Comparison« (zusammen mit Matthias Dütsch & Clemens Ohlert), Journal of Economics and Statistics 2018.

Anne-Kristin Kuhnt (Dr. rer. pol.), forscht als Postdoktorandin am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen in der Arbeitsgruppe »Familie und Migration«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Diversität von Familie in Deutschland und Europa sowie die Äquivalenz von Lebensbedingungen im Kontext von Migration. Sie forscht u. a. zu Familie, Fertilität, Reproduktionsmedizin sowie migrationsspezifischen Disparitäten in Bildung, Fertilitätsnormen und sozialem Wohlbefinden. Ausgewählte Publikationen: »Reproduktionsmedizin und Familiengründung – Potentiale sozialwissenschaftlicher Datensätze in Deutschland« (zusammen mit Eva Depenbrock & Sabrina Unkelbach), Zeitschrift für Familienforschung/Journal of Family

Research 2018 (30); »Die Rolle der Familie für Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen aus Migrantengesellschaften in Deutschland«, Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 2017 (38); »Channels of social influence on the realization of short-term fertility intentions in Germany« (zusammen mit Heike Trappe), Advances in Life Course Research 2016 (27).

Holger Lengfeld (Prof. Dr.), ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Institutionen und sozialer Wandel an der Universität Leipzig und Research Fellow am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Seine Arbeitsgebiete sind die Soziologie der Europäischen Integration, Soziale Schichtung, Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit sowie Wirtschaftssoziologie und Organisationssoziologie. Ausgewählte Publikationen: »Wir, ein europäisches Volk? Sozialintegration Europas und die Idee der Gleichheit aller europäischen Bürger« (zusammen mit Jürgen Gerhards), Wiesbaden: Springer VS 2013; »Die »Alternative für Deutschland«: eine Partei für Modernisierungsverlierer?« Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 2017; »Der Fall der Abstiegsangst, oder: Die mittlere Mittelschicht als sensibles Zentrum der Gesellschaft. Eine Trendanalyse 1984–2014« (zusammen mit Jessica Ordemann), Zeitschrift für Soziologie 2017 (46).

Christiane Lübke (Dr. rer. soc.), ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen und forscht dort am Lehrstuhl für empirische Sozialstrukturanalyse zu Themen der Sozialen Ungleichheit. Sie untersucht u. a. die subjektive Arbeitsplatzunsicherheit, die Folgen von Migration auf die individuellen Lebenschancen im weiteren Lebensverlauf sowie Umweltbewusstsein und Umwelthandeln. Ausgewählte Publikationen: »How Migration Affects the Timing of Childbearing: The Transition to a First Birth Among Polish Women in Britain«, European Journal of Population 2015 (31); »Self-Perceived Job Insecurity Across Europe Over Time: Does Changing Context Matter?« (zusammen mit Marcel Erlinghagen), Journal of European Social Policy 2014 (24); »Intergenerationale Transmission subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit: Wie sich Arbeitsplatzsorgen von Eltern auf Kinder übertragen«, Wiesbaden: Springer Fachmedien 2018.

Andreas Schmitz (PD Dr. rer. pol.), ist Privatdozent an der Abteilung für Soziologie der Universität Bonn. Er habilitierte sich dort zum Juni 2018 zu

aktuellen theoretischen und methodologischen Herausforderungen der Habitus-Feldtheorie. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen konzeptionelle Erweiterungen der Habitus-Feldtheorie, die Konstruktion sozialer Räume und Felder sowie generalisierte und geometrische Statistik. Ausgewählte Publikationen: »Social Class, Symbolic Domination, and Angst. The Example of the Norwegian Social Space« (zusammen mit Magne Flemmen), *The Sociological Review* 2017 (66); »Die Angst der Anderen. Soziale Position und symbolische Legitimität der Angst« (zusammen mit Vincent Gengnagel) in: Betzelt, Sigrid & Bode, Ingo (Hg.): *Angst im Sozialstaat – Sozialstaat in Angst?* Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2018; »The Structure of Digital Partner Choice. A Bourdieusian Perspective«, Cham: Springer International 2016.

Dorina Spahn (MA Soziologie – Europäische Gesellschaften), hat im Wintersemester 2015/16 an dem von Ralf Himmelreicher an der Freien Universität Berlin (Institut für Soziologie) gehaltenen Seminar »Mindestlöhne und soziale Sicherung in Europa« teilgenommen. Im Anschluss daran schrieb sie ihre Masterarbeit zum Thema »Die Auswirkung des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland auf Beschäftigte in der Gastronomiebranche«. Ihre Interessens- und Forschungsschwerpunkte reichen von der Bildungs- über Arbeitssoziologie bis hin zu sozialer Ungleichheit und politischer Ökonomie. Publikation: »Das Mismatch auf dem deutschen Ausbildungsmarkt – Ein unerklärliches Phänomen?« (zusammen mit Balthasar Busmann, Jannes Jacobsen & Magdalena Polloczek), *Soziologieblog.Hypotheses* 2016.

Leonie C. Steckermeier (M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung), arbeitet seit 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften, Lehrstuhl Makrosoziologie, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Im Rahmen ihrer Dissertation untersucht sie die Bedeutung von individueller Entscheidungsfreiheit für das subjektive Wohlbefinden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Lebensqualitätsforschung mit Fokus auf Autonomie, Sozialkapital und Ungleichheit. Ausgewählte Publikationen: »Better Safe than Sorry. Does Agency Moderate the Relevance of Safety Perceptions for the Subjective Well-Being of Young Children?«, *Child Indicators Research* 2018; »The good life, affluence, and self-reported happiness – introducing the good life index and debunking two popular myths« (zusammen mit Jan Delhey), *World Development* 2016 (88).

Annelene Wengler (Dr. rer. pol.), hat an der Universität zu Köln zu gesundheitlicher Ungleichheit von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland promoviert. Neben der Betrachtung von migrationsspezifischen Ungleichheiten in Gesundheit und Wohlbefinden forscht sie aktuell zu Todesursachen und methodischen Fragestellungen. Ausgewählte Publikationen: »Ungleiche Gesundheit. Zur Situation türkischer Migranten in Deutschland«, Frankfurt a. M.: Campus 2013; »The health status of first- and second-generation Turkish immigrants in Germany«, International Journal of Public Health. 2011 (56).

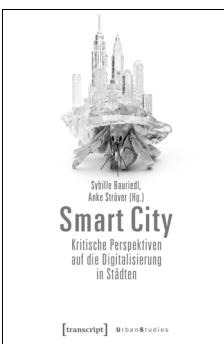
Soziologie



Juliane Karakayali, Bernd Kasparek (Hg.)
movements.

**Journal for Critical Migration
and Border Regime Studies**
Jg. 4, Heft 2/2018

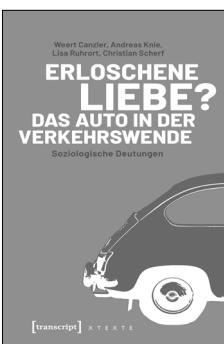
Februar 2019, 246 S., kart.
24,99 €(DE), 978-3-8376-4474-6



Sybille Bauriedl, Anke Strüver (Hg.)

**Smart City -
Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung
in Städten**

2018, 364 S., kart.
29,99 € (DE), 978-3-8376-4336-7
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4336-1
EPUB: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4336-7



Weert Canzler, Andreas Knie, Lisa Ruhrt, Christian Scherf
**ERLOSCHENE LIEBE?
DAS AUTO IN DER VERKEHRSWENDE**
Soziologische Deutungen

2018, 174 S., kart., zahlr. Abb.
19,99 € (DE), 978-3-8376-4568-2
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4568-6
EPUB: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4568-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



Gianna Behrendt, Anna Henkel (Hg.)
10 Minuten Soziologie: Fakten

2018, 166 S., kart.
16,99 € (DE), 978-3-8376-4362-6
E-Book: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4362-0



Heike Delitz
Kollektive Identitäten

2018, 160 S., kart.
14,99 € (DE), 978-3-8376-3724-3
E-Book: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3724-7



Anna Henkel (Hg.)
10 Minuten Soziologie: Materialität

2018, 122 S., kart.
15,99 € (DE), 978-3-8376-4073-1
E-Book: 13,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4073-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**